

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Vogt

sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,

werte Ratskolleginnen und -kollegen,

( es gilt das gesprochene Wort )

2022 folgte Schreckensmeldung auf Schreckensmeldung von morgens bis abends, die ganze Welt scheint vollkommen aus den Fugen geraten sein. Man könnte es auch mit Wilhelm Busch halten: „Kein Übel ist so groß, als das es nicht von einem anderen übertroffen werden könnte.“

Die vergangenen Monate gehörten vielfach den Sorgen- und Untergangspropheten. Aber inmitten der Finsternis zeigt sich auch Licht.

„In ihrer jüngsten Prognose geht die Bundesregierung für 2022 von einem Wirtschaftswachstum von +1,4% aus und der IFO Geschäftsklimaindex legt im Nov zu. Im Jahr 2023 wird die Wirtschaft vorauss. um -04% schrumpfen.“<sup>1</sup> – also Rezession.

Aber volkswirtschaftlich gesehen, gehen die Preise für Energie auch bereits moderat wieder zurück; die Erzeugerpreise sinken und die Unternehmen schaffen es den Gasverbrauch deutlich zu verringern.

An manchen Produktionsstandorten muß zwar verlagert werden, aber es wird nicht stillgelegt. Der Kollaps weiter

---

<sup>1</sup> s. Herbstgutachten der Bundesregierung

Teile der Deutschen Wirtschaft ist nicht eingetreten, und mit Beginn des nächsten Frühlings kann damit gerechnet werden, dass mehr Produktionen nachgeholt werden können. Wir werden sowohl den Winter meistern können und weniger Produktion überstehen. Die Herausforderung wird dann kommen, wenn die Energiepreise wohl auch nicht mehr rauf, aber auch nicht mehr unter das Niveau von Feb. 22 fallen.

Unverändert mit einem Fragezeichen muß die Entwicklung der Kerninflation gesehen werden.<sup>2</sup> Wenn sich aber die Notenbanken an ihre eigene Richtschnur halten „dass die Kerninflation der Maßstab für Ihre Geldpolitik sei“ dann dürften wir auch in Zeiten der Rezession keine Zinssenkung erwarten,<sup>3</sup> wofür wir im Gegenzug 2024 mit einer Absenkung der Inflationsrate auf 4-5% rechnen dürfen.<sup>4</sup>

Daraus folgt:

Auch wenn aktuell, verständlicherweise, im Angesicht geopolitischer Konflikte und beträchtlicher wirtschaftlicher Risiken viele Menschen den Schutz und Fürsorge des Staates brauchen und suchen, so wird es volkswirtschaftlich in den kommenden Monaten darauf ankommen, die bekannte Formel von Karl Schiller: „so viel Markt wie möglich, so viel Staat wie nötig“, pragmatisch und ideologiefrei mit Leben zu füllen.

---

<sup>2</sup> Teuerungsrate ohne Energie und Nahrungsmittel

<sup>3</sup> Dies sorgte in den 70er Jahren für erneutes stetes Aufflackern der Inflation und wird heute volkswirtschaftl. allg. als Fehler betrachtet

<sup>4</sup> vgl. Studie JP Morgan Asset Management; veröffentlicht Handelsblatt 22.10.2022

Oder maritim gesprochen, **nicht der Wind bestimmt den Kurs, sondern das Segel.**

Bereits begonnen das Segel zu setzen haben wir mit unserem Stadtentwicklungskonzept. Die Frage der finalen Ausrichtung des Segels steht jedoch noch aus.

Auf Basis der Studie des Büro Reschl erkennen wir:

Herbrechtingens große Herausforderung wird darin bestehen, eine intelligente Lösung der Gestalt zu finden, dass einerseits ein ausreichender Flächenbedarf zur Siedlungsentwicklung bereitgestellt werden muß<sup>5</sup> und andererseits die Versiegelung kritisch so zu bewerten das auch das entscheidende „WO“ mit in Betrachtung gezogen wird.

Doch schon heute steht fest: Ein „**weiter so**“ wie früher, wird nicht mehr funktionieren; vor uns liegt ein Veränderungsprozeß in dem der Klimaschutz eine zentrale Zukunftsaufgabe darstellen wird -mit Auswirkungen für die gesamte, zukünftige städtische Quartiersplanung!

Nur: Wir steuern wir –um im maritimen Bild zu bleiben- ein Dickschiff. Hier den Kurs von Backbord auf hart Steuerkurs zu drehen wird auf Grund der Masse sehr ambitioniert werden. Das soll aber nicht heißen auf Andere zu warten, sondern wir wollen genau vor unserer Haustür damit beginnen.

Als SPD Fraktion wollen wir Flagge zeigen, und damit beginnen den Steuerkurs so zu setzen, dass

---

<sup>5</sup> s. Studie Büro Reschl S.101

1. Begrünungs-und Aufforstungsmaßnahmen in der Kernstadt vorgenommen werden um der Erhitzung in den Sommermonaten entgegen zu wirken
2. Investitionen in Signal-und Warntechnik zu erneuern, bzw. zu ertüchtigen. Die Hochwasserkatastrophen in diesem Jahr, hat uns vor Augen geführt wie wichtig eine funktionierende Alarmkette bsp. bei Starkregenereignis ist. In diesem Zusammenhang fordern wir, die Bürger ohne Hysterie - regelmäßig über die Bedeutung der verschiedenen Signaltöne zu informieren, und dies nicht nur einmal; sowie die Herbrechtingen APP mit in die lokale Meldekette integrieren zu lassen.
3. Das Rufmobil der SWU nunmehr endlich dort zu stationieren, wo Bürger das Fahrzeug erreichen können; damit es einen Beitrag zur besseren Mobilität beitragen kann.
4. die verkehrliche Situation in unserer Stadt sollte sich nicht nur mit Straßenführungen etc. sondern auch mit Maßnahmen zur sicheren Verkehrs-führung für Radfahrer befassen. Wo noch nicht vorhanden, sind Radschutzstreifen im Stadtgebiet einzuführen.  
Neben einer gesetzl. vorgeschriebenen Beschilderung, könnte ein Einfärben des Radschutzweges auf die neue Situation hinweisen.
5. Den Schulstandort Herbrechtingen zu einem „Exzellenz-Center“ in Lehre und Ausstattung auszubauen damit er als „Markenkern“ den USP von Herbrechtingen in den Landkreis verkörpert.

6. Baugrundstücke nicht nur für EFH zur Verfügung zu stellen sondern auch bspw. sog. Tiny-House Lösungen zu ermöglichen.

Zum Haushalt selbst und die gute Nachricht zuerst:

Der HH wurde solide und transparent seitens der Verwaltung aufgestellt und die SPD Fraktion wird diesem zustimmen.

### **Kritisch würdigen wir:**

1. dass uns heute mit der Finanz- und Ergebnisrechnung erst zwei des drei Komponenten Systemes vorliegen. Der letzte Bestandteil, die Vermögensrechnung in Form der EB steht leider immer noch aus. So das daß „kommunale Gedächtnis“ leider noch nicht funktioniert.  
Im Mittelpunkt meiner folgenden Betrachtung steht der Ergebnishaushalt; in dem grundsätzlich alle Aufwendungen im Betrachtungszeitraum gedeckt sein müssen:  
**- und hier sehen wir:**
2. der Aufwandsdeckungsgrad liegt im Plan 2022 als auch im Plan 2023 unter 100% heute bei **96,4%** . Eben dieser Aufwandsdeckungsgrad, muß dauerhaft größer 100 angestrebt werden, ansonsten besteht die Gefahr dass auf Kosten der zukünftigen Generation gewirtschaftet werden wird.
3. der prognostizierte Schuldenstand je Einwohner wird Ende 2022 mit 787€ ausgewiesen. Das klingt zunächst moderat. Ziehen wir aber das ordentliche Ergebnis je Bewohner in der Betrachtung heran, zeigt sich 2022 ein Wert von - 128€. Für den Planansatz 2023 verbessert sich der Wert auf -111€ / Bewohner. Dass bedeutet aber dennoch, dass die Verwaltung nicht in der Lage ist, ihre Verwaltungs- und

Geschäftstätigkeit aus **ordentlichen Erträgen** heraus zu decken.

4. ein permanentes Problem der Vergangenheit, als auch der Zukunft stellen die unglaublich hohen Transferabgaben dar. Bezogen auf unser **Nettosteueraufkommen** von 9,2<sup>6</sup> Mio € müssen wir an Finanzausgleichsumlage 5,04 Mio€ (51,6% ) und gar 73% sprich 7,135Mio € an Kreisumlage abführen. D.h. in Summe müssen wir mehr an Transferzahlungen leisten als wir durch eigene Steuereinnahmen erwirtschaften. Wo soll das hinführen?
5. Die Aufwendungen für Fremdkapital in Höhe von 67.600€ und die damit verbundene Zinslastquote kann gering eingestuft werden.
6. Alles in allem führt dies dazu, dass „der Ressourcenverbrauch im Jahr 2023 nicht erwirtschaftet werden wird.“<sup>7</sup> Es wird ein Fehlbetrag im ordentl. Ergebnis um 1,4Mio€ prognostiziert.<sup>8</sup>

**Als Schlußfolgerung** müßte daher lauten: Die Gebühren und Hebesätze so anzuheben dass eine höhere Deckung erzielt wird oder Senkungen auf der Ausgabenseite vorzunehmen.

Glücklicherweise erlaubt uns der Finanzhaushalt – dank Auflösung einer Festgeldanlage (5,5Mio €)- einen Finanzierungsmittelüberschuß von 9 Mio€ ausweisen. Aber es ist auch eben jener Sondereffekt der mit fast 61% Anteil den Finanzierungsmittelüberschuß ausmacht, so dass für die **kommende Planungsrunde** keine Notwendigkeit für eine zusätzliche Kreditaufnahme vorliegt.

---

<sup>6</sup> Summe der Einnahmen durch Steuern abzgl. Transferzahlungen

<sup>7</sup> Vgl. Eckdaten des Haushaltsplanentwurf S.5

<sup>8</sup> Vgl. ebenda

Weshalb es uns erlaubt sein wird, sowohl die Steuerhebesätze als auch die Gebühren unverändert zu lassen. Allerdings könnte sich für 2024 eine Problemzone ankündigen wenn der Sondereffekt nicht mehr zur Verfügung steht.

Mit Bezug auf Ihre HH- Rede Herr BM Vogt monieren Sie heute <sup>9</sup> ich zitiere: (s.u.) . - Mit Verlaub Herr Vogt: Bereits Mitte Mai haben wir Sie, im Lichte der anziehenden Inflation, ( damals noch 4%) gebeten „die Wünsche der Crew“ auf der Ausgabenseite zu reduzieren und die 300TEUR HH-Mittel für den Skaterpark **nicht** freizugeben sondern als Puffer für Unwägbarkeiten einzuplanen. Heute, 6 Monate später stehen wir vor der Erkenntnis, dass es Wunschlisten und Begehrlichkeiten immer geben wird. Notwendigkeiten und unvorhersehbare sowie nicht disponible Aufwendungen aber eben auch!

Gerne hätten wir einen Teil dieser Summe zur Finanzierung unseres Antrages im Bereich Klimawandelanpassung herangezogen.

- **Und so komme ich zu unserem Antrag**

## **SPD- Anträge zum HH**

Die SPD – Fraktion beantragt die Einstellung von **150€TEUR** im HH um

---

<sup>9</sup> „Beispielweise rechnen wir – trotz beschlossener Energieeinsparmaßnahmen mit einer zusätzlichen finanziellen Belastung für Strom, Gas und Wärme in Höhe von 550.000 Euro im kommenden Jahr. Geld, das uns an anderer Stelle nicht zur Verfügung stehen wird.“

- a. Prüfaufträge zur Erstellung eines städtischen Aufforstungskonzeptes
- b. Prüfaufträge zur verbesserten Nutzung von Regenwasser
- c. Prüfaufträge zur Klimaresilienz von Herbrechtingen

erstellen zu lassen.

Zum Ende meine Ausführung, sehr geehrte Damen und Herren, aber steht die Frage: Wie können wir unsere Planungen in einer harten, widrigen neuen Realität verwirklichen.

Große Hoffnungen, haben wir alle auf ein Ende der Pandemie, mit einem wirtschaftlichen Neustart danach gesetzt. Vielmehr erleben dagegen tag täglich, wie der sinnlose Angriffskrieg von Russland viele Bürger beunruhigt und besorgt zurückläßt.

Darauf kann ich nur entgegnen, dass wir in der Geschichte der Bundesrepublik die Erfahrung sammeln konnten; dass tiefe Täler zu überwinden waren und dass das auch gelungen ist. Dabei war das Wichtigste dass wir unsere Angst verlieren konnten. **Aber damals wie heute ist es wichtig dass wir der Angst den Abschied erteilen.**

Man kann Ängste nicht wegzaubern, aber sie lassen sich zähmen, und man kann Mut und Entschlossenheit fassen.

**Denn Ängste sind menschlich aber Mut auch!**



## Haushaltsrede

Für die SPD-Fraktion –Thilo Eckermann, Fraktionsvorsitzender

In diesem Sinne danke ich Ihnen Herr BM Vogt, den Mitgliedern der Verwaltung als auch den Kolleginnen und Kollegen im Rat für ein gutes Jahr 2022 und wünsche uns allen, das 2023 wieder in ruhigeres Fahrwasser kommen möge;

bleiben Sie zuversichtlich! ... und Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Thilo Eckermann